

NOV 2 1968
NOV 24 1968

Meigen, J.W., 1830. Systematische Beschreibung der bekannten europäischen zweiflügeligen Insekten. Band 6.

p.84. Dros. fasciata (No. 7)

"**Kopf** und Rückenschild rostgelb; Hinterleib schwarz; drei unterbrochene **Binden**, die Spitze und die Beine gelb. Capits thorcique ~~rot~~ferrugineis; abdomine nigro; fasciis tribus interruptis, apice pedibus que flavis.

Kopf, Fühler und Mittelleib sind glänzend rostgelb: DER Hinterleib ist schwarz, auf der Vorderhälfte mit drei unterbrochenen hellgelben Binden, die Afterspitze ~~rot~~ und die Beine sind ebenfalls hellgelb. Schwinger weiss; Flügel ungefleckt, kaum etwas bräunlich getrübt. 1 Linie." 2 specimens (Hamburg) Winthem coll.

p.85. Dros. melanogaster (No. 9).

"Kopf, Rückenschild und Beine lehmgelb; Hinterleib schwarz. Capits thorace pedibusque luteis; abdomine nigro. Die Schwinger sind weiss, die Flügel ungefärbt. -Aus Oesterreich, nov. Kiel und von Hamburg. - 1 Linie."

Systematische Beschreibung
der
bekanntesten europäischen
zweiflügeligen Insekten.

Von

Johann Wilhelm Meigen,

Sekretär der Handlungskammer zu Stolberg bei Aachen, und Mitglied
verschiedener naturforschenden Gesellschaften.

Sechster Theil.

Mit zwölf Stein tafeln.

H a m m,
Schulzische Buchhandlung.

1830.

B o r w o r t.

Die Liebhaber der Entomologie erhalten hier nun auch den sechsten Theil der systematischen Beschreibung der europäischen zweiflügeligen Insekten, der die noch übrigen Gattungen und zugleich eine Menge Nachträge und Berichtigungen zu den vorigen Theilen enthält, und womit also das ganze Werk geschlossen ist. Das Publikum hat also nun die Resultate von mehr als vierzigjährigem Forschen vor sich.

Obgleich in allen sechs Theilen ungefähr 3600 Arten europäischer Zweiflügler aufgeführt sind, so bin ich doch überzeugt, daß an der Vollständigkeit noch sehr Vieles fehlt, besonders sind die kleinern Arten fast unerschöpflich. Große Strecken unseres Welttheiles sind noch gar nicht untersucht, besonders die südlichen Länder; und selbst Deutschland mit den angränzenden Gegenden sind bei weitem noch nicht erschöpft, wie die jährlichen neuen Entdeckungen genugsam ausweisen. Dem künftigen Bearbeiter dieses Faches bleibt daher noch ein unermessliches Feld übrig.

Auch gestehe ich gerne, daß in Hinsicht der systematischen Anordnung dieser Geschöpfe Vieles mangelhaft ist, und künftig berichtigt werden muß. Die Menge der Arten ist gar zu groß, und unsere Kräfte, oft auch unsere Muße, sind allzu beschränkt, als daß es Einem Menschen möglich wäre, Alles mit der größten Genauigkeit zu beobachten. Doch kann ich mir indessen das Zeugniß geben, daß ich Alles geleistet habe, was meine Kräfte und meine Zeit mir gestatteten. Andere Forscher mögen nun auf dem gelegten Grunde forsbauen, und es wird mich freuen, wenn solche die Wissenschaft auf eine höhere Stufe der Vollkommenheit heben, als es mir möglich war.

Nochmals meinen herzlichsten Dank allen meinen Freunden und Bekannten, die meine Arbeit durch Mittheilung natürlicher Exemplare, durch Beschreibungen und Berichtigungen, gütigst unterstützt haben. Ohne die Hülfe dieser edlen Männer wäre meine Arbeit bei weitem nicht so vollständig worden, als ich solche jetzt dem naturforschenden Publikum vorlegen kann.

Stolberg bei Aachen, den 15. August 1830.

Der Verfasser.

4. *Not. posticata*.

Hinterleib vorne aschgrau, hinten glänzend schwarz; Untergesicht, Fühler und Beine hellgelb. Abdomine antice cinereo, postice nigro nitido; hypostomate, antennis pedibusque pallidis.

Untergesicht und Fühler hellgelb; Stirne grau, vorne beiderseits mit einem gelben Punkte. Mittel Leib grau, mit zwei verloschenen bräunlichen Rückenstriemen; Schildchen grau. Hinterleibes drei vordere Ringe bleigrau, die beiden hintern glänzend schwarz. Beine und Schwinger hellgelb. Flügel glashelle. — Von Hrn. Wiedemann. — 1 Linie.

5. *Not. flaveola*.

Bläßgelb; Rückenschild mit drei blaßbraunen Striemen. Pallida; thorace vittis tribus fuscis.

Das ganze Thierchen ist blaß bräunlichgelb. Auf dem Scheitel ein schwarzer Punkt. Der Rückenschild hat drei blaßbraune Striemen, die mittlere geht auch über das Schildchen. Flügel fast glashelle. — Von Hrn. Wiedemann. — 1 1/2 Linie.

6. *Not. griseola*.

Schmutzig metallisch grünlich; Untergesicht hellgelb; auf der Stirne vorne ein hellweißer Punkt. Sordide aenescens; hypostomate pallido; fronte antice puncto albissima. (Fig. 13.)

Fallen Hydrom. 9, 5: *Notiphila (griseola) plumbea*, clypeo l. aureo l. argenteo; tarsis posticis basi flavis.

Schmutzig graulichgrün, etwas metallisch. Untergesicht blaßgelb, mit einigen feinen Härchen. Fühler schwarz; drittes Glied an der Wurzel gelblich. Stirne über den Fühlern mit einem hellweißen Punkte. Brust und Hüften grauweiß. Schwinger blaßgelb; Flügel fast ungefärbt. Beine schwarz; hintere Ferse gelbschimmernd. — Vom Frühlinge bis Herbst auf Wiesen sehr gemein. — 1 Linie.

Nach Fallen's Beschreibung soll das Weibchen ein silberweißes Untergesicht haben; ich habe dieses nie gefunden. Vielleicht ist es *Not. albiceps*?

7. Not. nigriceps.

Dunkel metallisch grün; Untergesicht und Beine schwarz; Fersen gelb. Obscure aenea; hypostomate pedibusque nigris; metatarsis flavis.

Diese ist der vorigen gleich, unterscheidet sich aber durch das schwarze Untergesicht, auch fehlt der hellweiße Stirnpunkt; und alle Fersen sind gelb. — Nur einmal auf Wiesen gefangen.

1. Linie.

8. Not. chrysostoma.

Dunkel metallisch grün; Untergesicht goldgelb; Stirne vorne mit weißem Punkte. Obscure aenescens; hypostomate fulvo; fronte antice puncto albo.

Sie unterscheidet sich von der sechsten Art durch das goldgelbe Untergesicht. Der Stirnpunkt ist weniger hellweiß. — Von Hrn. v. Winthem. — 1 Linie.

9. Not. obscura.

Rückenschild metallisch grün; Hinterleib schwarz; Beine hellgelb, mit schwarzen Schenkeln; fünfte Längsader der Flügel nach außen verkürzt. Thorace aenescens; abdomine nigro; pedibus pallidis, femoribus nigris; nervo quinto longitudinali alarum postice abbreviato.

Das Untergesicht ist weißlich, am Munde etwas bräunlich. Fühler schwärzlich. Stirne, Mittelteil und Schildchen schmutzig metallisch grün. Hinterleib schwarz, bei dem Weibchen breiter und mehr ins Graue ziehend. Schwinger weiß; Flügel ein wenig grau; Die fünfte Längsader ist vor dem Innenrande abgekürzt. Beine bleichgelb mit schwarzen Schenkeln. — Von Hrn. Wiedemann. — 3/4 Linie.

Bei einer Abänderung sind die Schenkel ebenfalls schwarz.

10. Not. pallipes.

Dunkel goldgrün; Untergesicht hellweiß; Fühler und Beine schwefelgelb. Obscure aenea; hypostomate albissimo; antennis pedibusque sulphureis.

Oculi rotundi, prominuli.
 Abdomen planum, ellipticum, nudum, quinqueannulatum.
 Femora antica tumida, subtus spinosa.
 Alae incumbentes: nervo quarto longitudinali apice re-
 curvo.

1. Ochth. Mantis.

Fabr. Ent. syst. IV. 334, 94: *Musca (manicata)* antennis
 setariis nigra, abdomine maculis marginalibus pallidis,
 femoribus anticis incrassatis.

» Syst. Antl. 323, 36: *Tephritis manicata*.

Degeer Ins. VI. Tab. 8. Fig. 15, 16: *Musca Mantis*.

Fallén Hydromyz. 2, 1: *Ochthera manicata*.

Coqueb. Illustr. Tab. 24. Fig. 5.

Latreille Gen. Ins. IV. 348. Tab. 15. Fig. 10: *Ochthera*.

» Cons. gén. 444.

Kopf, von vorne gesehen, dreieckig. Untergesicht nackt, gewölbt,
 unten verengt, ausgeschnitten, braunroth, weißschillernd, mit silber-
 grauen Waden. Stirne breit, eingedrückt, schwärzlich, nackt, kurz:
 auf dem Scheitel mit drei Punktaugen. Neugehen rund, vorge-
 quollen. Fühler kürzer als das Untergesicht, niederliegend, drei-
 gliederig: das erste Glied sehr klein; das zweite beinahe so lang
 als das dritte, becherförmig; das dritte länglich, stumpf, zusam-
 mangedrückt, an der Wurzel mit einer weitläufig gekämmten
 Rückenborste. Die Mundtheile habe ich nicht untersucht; nach
 Latreille's Angabe sollen die Laster löffelförmig sein. Leib nackt,
 schwarz, mit metallischem Glanze; Rückenschild mit drei schwarzen
 Striemen; Schildchen klein, kurz; Hinterleib eiförmig, flach, fünf-
 ringelig, an dem zweiten, dritten und vierten Einschnitte mit ei-
 nem weißen Punkt an jeder Seite. Beine schwarz. Vorderbein
 sehr dick, unten mit einigen scharfen Stacheln; Schienen gekrümmt,
 mit einem Endkachel; die hintersten Beine haben nichts besonders.
 Schwinger weiß, unbedeckt. Flügel mikroskopisch behaart, etwas
 grau, im Ruhestande auf dem Hinterleibe aufliegend und länger
 als dieser; erste Längsader kurz; die vierte beugt sich vor der
 Mündung vorwärts; die kleine Querader liegt gegen die Män-
 dung der ersten Längsader; die gewöhnliche Querader bicht am
 Hinterrande in sehr schiefer Richtung. — Man findet diese Fliege

im August und September auf Schirmgewächsen im Walde, jedoch selten. — 2 Linien.

Gabricius hat diese Art zu Tephritis (Trypeta) gesetzt, wohin sie doch gar nicht paßt.

CCVII. STEGANA.

Tab! 58. Fig! 22 — 25.

Körper aufliegend, dreigliederig: das dritte Glied länglich, stumpf, zusammengedrückt: an der Wurzel mit weitläufig gefiederter Rückenborste. (Fig. 22.)

Untergesicht etwas eingedrückt, borstig; Stirne breit, borstig. (Fig. 25.)

Augen länglich.

Hinterleib länglich, sechsringelig.

Flügel länger als der Leib, gebogen, abhänger. (Fig. 25.)

Antennae incumbentes, triarticulatae: articulo tertio oblongo, obtuso, compresso: basi seta dorsali vage plumata.

Hypostoma subimpressum, mystacinum; frons lata setosa.

Oculi oblongi.

Abdomen oblongum, sexannulatum.

Alae abdomine longiores, incurvae, deflexae.

1. Steg. nigra.

Schwarz, mit rußbraunen Flügeln. Nigra; alis fuliginosis. (Fig. 24, 25.)

Faller Geomyz. 4, 1: Drosophila (curvipennis) nigra; vertice flavo, pedibus albis; alis nigris retrorsum deflexis.

Untergesicht rötlichgelb, etwas eingedrückt, kaum unter die Augen herabgehend, am Munde mit einigen Knebelborsten. Stirne breit, rötlichgelb, neben den Augen hellgelb, borstig; Scheitel

bräunlich, mit drei Punktaugen. Die Augen sind länglich rund. Die Fühler gelb, ausliegend, kürzer als das Untergesicht, dreigliederig: die beiden ersten Glieder klein, das dritte länglich, flach gedrückt, unten stumpf, an der Wurzel mit einer weitläufig gesteberten Rückenborste. Die Öffnung des Mundes ist groß, eirund; der Rüssel zurückziehbar, gekniet; die Lippe gelb, walzenförmig, oben flach, vorne mit getheiltem, gefranztem Kopfe; die Besse hornartig, spizig, so lang als die Lippe, an deren Basis sie oben eingesetzt ist; die Zunge habe ich nicht gesehen; die Laster sind vor dem Knie des Rüssels eingesetzt, schwarz, so lang als die Lippe, stumpf, dreieckig, oder fast länglich (rund), flach, gerückt, nach innen sehr stark gefranzt (Fig. 22). Der Rüssel ist glänzend schwarz, etwas borstig; das Schildchen halb kreisrund, flach, hornartig; der Hinterleib länglich, sechsringelig. Die Beine sind gelb; die hintersten Schenkel bräunlich, Schwinger gelb, Flügel rufbraun, am Vorderrande gesättigter; die erste Längsader ist kurz; die dritte und vierte nähern sich an der Flügelspitze etwas; im Ruhestande hängen die Flügel herunter, bedecken den Leib nicht ganz, sondern stehen etwas offen, bilden dabei unfern der Wurzel einen Bogen; sie sind mikroskopisch behaart. — Ich erhielt mehrere Exemplare aus der Baumhauerischen Sammlung, und fing sie auch selbst im Sommer auf Waldgras, sie ist aber selten. — 1 1/4 Linie.

2. *Steg. hypoleuca.*

Braun, mit rostbraunem Rückenschild; unten weiß; Flügel ruffarbig. *Fusca, subtus alba; thoraca ferruginoso; alis fuliginosis.*

Diese, zuerst von Hrn. Wiedemann bei Kiel entdeckte Art, gleicht der vorigen in allem ganzen Anstande. Das Vorgesicht, so wie die ganze Unterseite ist gelblichweiß; Stirne und Rückenschild glänzend rostbraun; der Hinterleib schwarzbraun; die Beine gelbweiß, Schwinger gelblichweiß; Flügel rufbraun, am Vorderrande gesättigter. Das Weibchen, welches Hr. Wiedemann bei Kopenhagen entdeckte, hat eine mehr rothbräunliche Farbe, drei undeutliche dunkle Striemen auf dem Rückenschilde, einen fast schwärzlichen Hinterleib und braune Schenkelspitzen. — 1 1/2 Linie, das Weibchen doppelt größer.

CCVII. DROSOPHILA.

Tab. 59. Fig. 1—4.

Fühler ausliegend, dreigliederig: das dritte Glied länglich, stumpf, zusammengedrückt: an der Wurzel mit weitläufig gefiederter Rückenborste. (Fig. 1.)

Untergesicht borstig; Stirne breit, borstig. (Fig. 2.)

Augen rund. (Fig. 2.)

Hinterleib länglich, sechsringelig. (Fig. 3, 4.)

Flügel ausliegend, länger als der Hinterleib.

Antennae incumbentes, triarticulatae: articulo tertio oblongo, obtuso, compresso; basi seta dorsali vage plumata.

Hypostoma mystacinum; frons lata, setosa.

Oculi rotundi.

Abdomen oblongum, sexannulatum.

Alae incumbentes, abdomine superantes.

— antennae —

Untergesicht etwas unter die Augen herabgehend, über dem Mundrande beiderseits mit einigen Borsten besetzt (Fig. 2.); unter den Fühlern beiderseits eine Vertiefung, wodurch auf der Mitte mehr wenigstens eine Längserhöhung entsteht. Stirne breit, an den Seiten borstig, auf dem Scheitel mit drei Punktaugen. Rehaugen kreisförmig, im Leben gewöhnlich rothbraun. — Fühler dem Untergesichte ausliegend, kürzer als dasselbe, dreigliederig: die beiden ersten Glieder kurz; das dritte länglich, zusammen gedrückt, unten stumpf, an der Wurzel mit einer weitläufig gefiederten Rückenborste (Fig. 2.). Leib kurzborstig: Rückenschild ohne Quernaht; Hinterleib länglich elliptisch, sechsringelig (3). Flügel mikroskopisch behaart, länger als der Hinterleib, im Ruhestande parallel ausliegend. — Die ersten Stände und die Art der Verwandlung sind noch unbekannt. — Man findet die Fliegen auf Wiesen,

feuchten grassigen Waldplätzen, auf Pflanz, einige vorzüglich an den Fenstern der Häuser. Alle bekannten Arten sind klein.

† 1. Dros. variegata.

Schwarz und weiß gescheckt. Albo nigroque variegato.

Fallén Geomyz. 5. 2: Dros. (variegata) corpore albo nigroque variegato.

Kopf weiß; Stirne gelb, mit schwarzem Scheitelflecken. Rückenschild grau, mit brauner Mittelfrieme und gleichfarbigen Seitenflecken; Schildchen braun, weißgesteckt. Hinterleib schwarz, mit vier unterbrochenen weißen Binden; Bauch an der Wurzel weiß. Beine weiß; Schenkel mit breiter schwarzer Binde; Schienen mit drei weißen Ringen. Flügel ungefärbt, die kleine Querader liegt auf der Mitte. — Beide Geschlechter wurden von Prof. Zetterstedt in Ostgothland entdeckt. — Halb so groß wie die Stubensfliege.

2. Dros. funebris.

Kopf, Rückenschild und Beine ziegelroth; Hinterleib schwarz, mit gelben Binden. Capite, thorace pedibusque testaceis; abdomine nigro fasciis flavis.

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2842, 190: Musca (funebris) fusco-ferruginea; abdomine nigro: segmentorum marginibus pallidis.

Fabr. Ent. syst. IV. 323, 48: Musca f.

» Syst. Antl. 299, 76: Musca f.

Fall. Geomyz. 5, 3: Drosoph. f.

Panzer Fauna Germ. 17, 24: Musca erythrophthalma.

Wahrscheinlich gehört auch hiehin:

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2848, 87: Musca (cellaris) antennis setariis, pilosa nigra, alis nervosis, oculis ferrugineis.

Linn. Fauna Suec. 1848: Musca cellaris.

Fabr. Ent. syst. IV. 332, 85: Musca cellaris.

» Syst. Antl. 305, 108: Musca cellaris.

Geoffr. Ins. II. 536, 85: Mouche du vinaigre.

Untergesicht und Stirne rostbraun; Fühler dunkelbraun, mit gelber Wurzel. Mittelleib glänzend ziegelroth; Hinterleib glänzend schwarz, hinter jedem Einschnitte mit einer ziemlich breiten gelben

Blinde, die am Hinterrande verfließt. Beine rostgelb. Flügel etwas braun getrübt, ungefleckt. — Schon im April, und dann im Frühlinge und Sommer an den Fenstern der Zimmer. — 1 1/2 Linie.

Ob die *M. cellaris* L. wirklich diese Art ist, läßt sich nicht mit Gewißheit bestimmen, es ist jedoch wahrscheinlich. Er beschreibt sie als klein, schwarz, mit einigen zerstreuten Borsten, einem Hinterleibe, der aus sechs schwärzlichen an der Basis gelblichen Ringen besteht, und mit rostfarbigen Augen. Aufenthalt im Keller an Wein- und Biergefäßen.

3. *Dros. phalerata*.

Kopf und Rückenschild ziegelroth; Hinterleib rothgelb, mit unterbrochenen schwarzen Binden; Queradern der Flügel braun. Capite thoraceque testaceis; abdomine rufo: fasciis interruptis nigris; nervis transversis alarum fuscis. (Fig. 3.)

Sie gleicht der vorigen, ist aber etwas kleiner und unterscheidet sich von ihr dadurch, daß das dritte Fühlerglied nach innen gelb, außen braun ist; daß der glänzend rothgelbe Hinterleib vor jedem Einschnitte eine unterbrochene schwarze Binde führt, und daß die beiden Queradern der rostgelblichen Flügel braun gerandet sind. — 1 1/4 Linie.

4. *Dros. fenestrarum*.

Kopf und Rückenschild ziegelfarbig; Hinterleib rothgelb, mit braunem Afer (Männchen) oder mit unterbrochenen schwarzen Binden (Weibchen); Flügel ungefleckt. Capite thoraceque testaceis; abdomine rufo ano fusco (*Mas*) aut fasciis interruptis nigris (*Femina*); alis immaculatis.

Fallén *Geomyz.* 6, 4: *Drosoph. (fenestrarum) testacea*; antennis brevibus obtusis; abdomine maris nigricante; alis immaculatis.

Der vorigen sehr ähnlich. Kopf und Mittelleib sind glänzend ziegelroth; der Hinterleib ist rothgelb, bei dem Männchen mit braunem Afer, bei dem Weibchen hat er unterbrochene schwarze Binden und einen schwarzen Afer. Fühler und Beine sind rostgelb; die Flügel fast glashelle, ohne braungefärbte Queradern. — Ich erhielt das Männchen von Prof. Fallén, das Weibchen kam mit einige male im Sommer auf Wiesen vor. — 1 Linie.

5. *Dros. transversa*.

Kopf und Rückenschild ziegelroth; Hinterleib rothgelb, mit schwarzpunktirten Einschnitten; Queradern der Flügel braun. Capite thoraceque testaceis; abdomine rufo: incisuris nigro-punctatis; nervis transversis alarum fuscis.

Fallén Geomys: 6, 5: *Drosoph. (transversa) testacea; segmentis apice interrupte nigris; nervis alarum transversis nigredine tinctis.*

Die Grundfarbe ist glänzend ziegelroth, etwas heller wie bei den vorigen Arten; der Hinterleib ist röthlichgelb, vor jedem Einschnitte sind vier schwarze querlängliche Punkte, welche gleichsam eine dreimal unterbrochene Binde bilden. Die getrübten Flügel haben braune Queradern. — 2 Linien.

6. *Dros. virginea*.

Untergesicht silberweiß schimmernd; Rückenschild rostgelb; Hinterleib rothgelb, mit schwarzen ganzen Binden. Hypostomato argenteo-micante; thorace ferrugineo; abdomine rufo: fasciis nigris integris.

Kopf glänzend rostgelb, mit silberweißem Schiller des Untergesichtes; Fühler und Mittelleib rostgelb; Hinterleib rothgelb, mit schmalen schwarzen nicht unterbrochenen Binden, After schwarz, mit gelber Spitze; Bauch schwarz, mit breiter gelber Mittelstrieme und schwarzem After. Beine rostgelb. Flügel ungesteckt, glashelle. — Von Prof. Wiedemann und von Hrn. von Wintthem in Hamburg. — 1 Linie.

7. *Dros. fasciata*.

Kopf und Rückenschild rostgelb; Hinterleib schwarz: drei unterbrochene Binden, die Spitze und die Beine gelb. Capite thoraceque ferrugineis; abdomine nigro: fasciis tribus interruptis, apice pedibusque flavis.

Kopf, Fühler und Mittelleib sind glänzend rostgelb; der Hinterleib ist schwarz, auf der Vorderhälfte mit drei unterbrochenen hellgelben Binden, die Afterspitze und die Beine sind ebenfalls hellgelb. Schwinger weiß; Flügel ungesteckt, kaum etwas bräunlich getrübt. — Ich erhielt zwei Exemplare aus der Sammlung des Hrn. von Wintthem in Hamburg. — 1 Linie.

8. *Dros. histrio*.

Rückenschild ziegelroth; Hinterleib gelb, mit paarweise stehenden schwarzen dreieckigen Flecken. Thorace testaceo; abdomine flavo: maculis geminis trigonis nigris. (Fig. 4.)

Untergesicht und vorderer Stirnrand hellgelb; Fühler, übriger Theil der Stirne und Mittelteil glänzend ziegelbraun; Hinterleib hellgelb: auf dem ersten Ringe beiderseits ein schwarzer, an der Innenseite vorwärts gebogener Querstrich; auf den drei folgenden zwei neben einander stehende schwarze Triangel, die mit ihrer Spitze den Vorderrand des Ringes berühren; After schwarz; Bauch gelb, mit braunen Einschnitten. Beine röthlichgelb. Schwinger weiß. Flügel etwas getrübt, die dritte und vierte Längsader nähern sich an der Flügelspitze ein wenig. — Aus Oesterreich, von Hrn. Megerle von Mühlfeld. — $1\frac{1}{2}$ Linie.

9. *Dros. melanogaster*.

Kopf, Rückenschild und Beine lehmgelb; Hinterleib schwarz. Capite thorace pedibusque luteis; abdomine nigro.

Die Schwinger sind weiß, die Flügel ungefärbt. — Aus Oesterreich, von Kiel und vor Hamburg. — 1 Linie.

10. *Dros. glabra*.

Dunkel erzgrün, glatt; Beine gelb, mit schwarzbraunen Schenkeln. Obscure aenea glabra; pedibus flavis, femoribus fuscis.

Fallén Geomyz. 8, 12: *Dros. (glabra) aeneo-nigra nitida; pedibus pallidis.*

Glänzend schwarzgrün, mit blaßgelben Beinen, die Schenkel jedoch dunkelbraun, nur an beiden Enden gelb. Fühler und Schwinger gelb. Flügel fast ungefärbt. — In Schonen im Julius auf Wiesen selten. — $1\frac{1}{3}$ Linie.

11. *Dros. obscura*.

Rückenschild ziegelroth; Hinterleib schwarz; Beine rothgelb. Thorace testaceo; abdomine nigro; pedibus rufis.

Fallén Geomyz. 6, 6: *Dros. (obscura) nigricans; thorace obscure testaceo, pedibus pallidis; alis immaculatis.*

Kopf und Mittelteil ziegelroth; Hinterleib schwarz. Fühler schwarzbraun, mit gelber Wurzel. Schwinger und Beine gelb; Flügel bräunlich. — Im Julius und August im Walde. — 1 Linie.

12. *Dros. tristis*.

Rückenschild ziegelroth; Hinterleib schwarz; Beine rothgelb; Flügel an der Spitze breit bräunlich. Thorace testaceo; abdomine nigricante; pedibus rufis; alis apice late infuscatis.

Fallen Geomys. 7, 7: *Dros. (tristis)* thorace subtestaceo; abdomine nigricante; pedibus pallidis; alarum costa postico late infuscata.

Ganz glänzend ziegelfarbig, nur die Afterspitze schwarz. Beine dunkel gelb. Schwinger hellgelb. Flügel am Vorderrande an der Spitze breit bläßbraun, welches sich mehr weniger am Rande nach der Wurzel hinzieht. — Im Julius und August am ausgeflommenen Eichenstamme gemein. — 1 Linie.

13. *Dros. graminum*.

Rückenschild aschgrau, braun gestreift; Hinterleib schwarz; Fühler und Beine gelb. Thorace cinereo fusco-vittato; abdomine nigro; antennis pedibusque flavis.

Fallen Geomys. 8, 11: *Dros. (graminum)* griseo-fusca, linea thoracis media nigra; ventre pedibusque pallidis.

Untergesicht, Fühler und Beine gelb; Stirne lichtgrau, mit dunklerer Strieme, am Vorderrande schmal gelb. Mittelteil lichtgrau, mit drei schwärzlichen Rückenstriemen — die Seitenstriemen bisweilen verloschen —, die auch über das Schildchen fortsetzen. Hinterleib schwarz, oder schwarzbraun. Schwinger gelb; Flügel glasbelle. — Vom Mai bis September auf Wiesen und in Hecken nicht selten. — 1 Linie.

Bei einer Abänderung ist der Rückenschild schwärzlichgrau, und die Stirne bläßgelb.

14. *Dros. incana*.

Licht aschgrau; Rückenschild mit dunklerer Strieme; Beine gelb. *Incana*; thorace vitta obscura; pedibus flavis.

Nicht aschgrau. Untergesicht weiß; Stirne aschgrau, mit rothgelber schmaler Strieme, am Borderrande weiß. Fühler gelb. Auf dem Rückenschilde eine schwärzliche Strieme. Bauch schwarz; Beine hellgelb. Schwinger weiß; Flügel ungefärbt. — Von Hrn. von Winthem. — 1 Linie.

15. *Dros. rufipes.*

Schwarz, mit rothgelben Beinen. *Nigra; pedibus rufis.*

Untergesicht blaßgelb; Stirne schwärzlich, mit gelbem Borderrande; Fühler braun, mit gelber Wurzel. Leib graulichschwarz. Beine rothgelb; Schwinger weiß; Flügel kaum etwas getrübt. — Von Hrn. von Winthem. — 1 Linie.

16. *Dros. littoralis.*

Schwarzbraun; Untergesicht und Beine rothgelb. *Fusca; hypostomate pedibusque rufis.*

Untergesicht und vorderer Stirnrand rothgelb; Fühler schwarz mit rothgelber Wurzel. Stirne und Leib schwärzlich, in's Graue ziehend. Beine rothgelb, mit bräunlichen Schenkeln. Schwinger weiß; Flügel graulich, mit dunkeln Queradern. — 1 Linie.

17. *Dros. nigrimana.*

Rückenschild und Beine rothgelb: Vorderbeine und Hinterleib schwarz. *Thorace pedibusque rufis: anticis abdomineque nigris.*

Untergesicht, Stirne und Fühler rothgelb, letztere an der Spitze braun. Rückenschild glänzend rothgelb; Hinterleib schwarz. Vorderbeine schwarz, mit gelbem Knie; die mittlern und hintern ganz rothgelb. Schwinger weiß; Flügel glashelle. — Aus der Baumhauerischen Sammlung. — Stark 1 Linie.

† 18. *Dros. fuscula.*

Bräunlich; Untergesicht weiß; Rückenschild dunkelgrau ungesteckt; Beine blaßgelb. *Brunnescens; hypostomate albo; thorace obscure cinereo immaculato; pedibus pallidis.*

Fallén *Geomyz.* 7, 8: *Dros. (fuscula) brunnescens; clypeo albo; thorace cinereo-obscuro immaculato; pedibus pallidis.*

Untergesicht weißschimmernd, etwas eingedrückt; Stirne und Fühler gelb. Rückenschild dunkelgrau; Hinterleib glänzend braun ungefleckt (am trockenen Exemplare); bei dem Männchen fast walzenförmig, mit glattem, kolbigem, eingekrümmten Afters. Beine hellgelb. — Beide Geschlechter in Ostgothland und Schonen; von Prof. Zetterstedt. — 1 Linie. (Fallén.)

† 19. Dros. cinerella.

Rückenschild matt aschgrau; Hinterleib glänzend schwarz; Beine schwarz, mit gelben Füßen. Thorace cinereo opaco; abdomine nigro nitido; pedibus nigris, tarsis flavis.

Fallén Geomyz. 7, 9: Dros. (*cinerella*) thorace cinereo opaco; abdomine nigro nitido; tarsis flavis.

Untergesicht eingedrückt, weißschimmernd; Stirne und Fühler gelb. Rückenschild und Schildchen ungefleckt mattgrau; Hinterleib schwarz, glatt. Beine schwarz, mit gelben Füßen. Die gewöhnliche Querader nahe am Hinterrande der Flügel. — Klein; nur das Weibchen bekannt. (Fallén.)

† 20. Dros. flava.

Gelb; Untergesicht weißschimmernd. Flava; hypostomate albo-micante.

Fallén Geomyz. 7, 10: Dros. (*flava*) corpore flavo; clypeo albo-micante.

Fühler und Leib ganz gelb, nur der Kopf weißlich. Untergesicht eingedrückt, etwas unter die Augen hinabgehend; Augen rostfarbig. Beine weißlich; Flügel glashelle. — Beide Geschlechter im August in Schonen auf Wiesen; klein, noch keine Linie lang. (Fallén.)

CCIX. ASTEIA.

Tab. 59. Fig. 5—7.

Fühler niedergedrückt, dreigliederig: das dritte Glied kreisrund, zusammen gedrückt: an der Wurzel mit weitläufig gekämmter Rückenborste. (Fig. 5.)

Untergesicht nackt; Stirne breit, etwas borstig. (Fig. 6.)
 Augen rund (mit Binden).
 Hinterleib nackt, fünf ringelig. (Fig. 7.)
 Flügel ausliegend, groß; gewöhnliche Quersader fehlt. (Fig. 7.)
 Antennae desflexae, triarticulatae: articulo ultimo patelli-
 formi: basi seta dorsali vage pectinata.
 Hypostoma nudum; frons lata subsetosa.
 Oculi rotundi (fasciati).
 Abdomen nudum, quinqueannulatum.
 Alae incumbentes, magnae: nervo transverso ordinario
 nullo.

1. *Asteia amoena*.

Rückenschild schwarz; Hinterleib kugelig rothgelb schwarz ge-
 fleckt. Thorace nigro; abdomine globoso rufo nigro
 maculato. (Fig. 7. Weibchen.)

Ein kleines, aber sehr niedliches Insekt; beide Geschlechter sind
 etwas verschieden gezeichnet.

Männchen: Mundrand silberweiß, das übrige vom Untergesicht
 und der schmale Vorderrand der Stirne lebhaft rothgelb; Stirne
 übrigens schwarz, mit drei Punktaugen auf dem Scheitel. Augen
 grün, mit zwei Purpurbinden. Fühler klein, rothgelb, dreigliede-
 rig: das erste Glied äußerst klein, das zweite etwas becherförmig,
 flach; das dritte flach, fast kreisrund, mit einer Rückenborste an
 der Wurzel, welche nur auf der obern Seite mit drei weitläufig
 sitzenden Strahlen gekämmt ist. Rückenschild glänzend schwarz, hin-
 ten mit einem gelben Seitenfleckchen; Schildchen rothgelb; Brust-
 seiten und Brust rothgelb, letztere mit zwei glänzend schwarzen
 Punkten. Hinterleib eiförmig, rothgelb, mit schwarzer abgekürzter
 Rückenlinie, und eben solchen Einschnitten, die an den Seiten durch
 eine schwarze Längslinie verbunden sind, die sich an den Einschnit-
 ten etwas erweitert; auf dem fünften Ringe ist je ein weißer
 Seitenfleckchen. Beine rothgelb. Schwinger gelb (bisweilen mit
 schwarzbraunem Knopfe). Flügel rein glashelle, viel länger als
 der Hinterleib: erste Längsader doppelt, sehr kurz; zweite gerade,
 bis zur Flügelspitze laufend; dritte bauchig gekrümmt, nach der
 Spitze gehend; die vierte läuft gebogen nach der Mitte des Hinter-

randes; die kleine Querader liegt unter der Mündung der ersten Längsader; die gewöhnliche Querader fehlt.

Weibchen: Untergesicht weiß, an dem Mundecke etwas rothgelb. Stirne ganz schwarz, welches sich noch etwas unter die Fühler hinabzieht. Hinterleib fast kugelig, rothgelb, an der Wurzel mit fünf schwarzen Punkten; der zweite und dritte Einschnitt schwarz, an den Seiten verdickt, doch erreicht das Schwärze die Seite nicht ganz; hinten stehen noch zwei schwarze Punkte; die Legeröhre ist kurz, schwarz. Alles Uebrige wie bei dem Männchen. — Ich fing diese Fliege ein Paar mal auf den Blüten des Bärenklaues, erhielt sie auch von Hrn. Prof. Wiedemann, von Hrn. v. Wintheim und vom Oberlehrer Ruthe in Berlin. — Fast 1 Linie.

2. *Asteia concinna*.

Strohgelb; Rückenschild schwarz, mit strohgelbem Rande.

Straminea; thorace nigro limbo pallido.

Strohgelb; Untergesicht mit zwei schwarzen Punkten; auf dem Scheitel zwei schwarze Längsstriche, zwischen ihnen ein schwarzer Punkt, der die Punktaugen trägt. Rückenschild glänzend schwarz, der schmale Rand rings herum, so wie die Brustseiten und die Brust strohgelb. Schildchen strohgelb, an der Wurzel mit einem schwarzen Punkt. Hinterleib verlängert, und so wie die Beine ganz strohgelb. Flügel groß, wasserklar; der Aderverlauf genau wie bei der vorigen Art. — Nur einmal das Männchen auf Gras gefunden. — Stark 1 Linie.

CCX. OCHTHIPHILA.

Tab. 59. Fig. 8 — 11.

Fühler niedergedrückt, dreigliederig: das dritte Glied länglich, zusammen gedrückt, stumpf, an der Wurzel mit nackter Rückendorste. (Fig. 8.)

Untergesicht flach, fast nackt; Stirne breit, borstig. (Fig. 9.)
Augen rund.

Hinterleib länglich, fünfiringelig. (Fig. 11.)

Flügel aufliegend.

Weibchen: Untergesicht hellweiß; Stirnbinde weiß, doch nicht so lebhaft wie bei dem Männchen, auch hinten nicht eingeschnitten. — Im Sommer auf Ufergras etwas selten. — 1 1/4 Linie.

7. Ochth. albiceps.

Schwarz, mit weißem Kopfe. *Nigra, capite albido.*

Sie ist glänzend schwarz, mit weißem Kopfe, nur der Scheitel ins Grüne ziehend. Schwinger weiß; Flügel etwas graulich. — 1 1/2 Linie.

CCXI. DIASTATA.

Tab. 59. Fig. 12 — 15.

Fühler aufstehend, dreigliederig: drittes Glied zusammen gedrückt, stumpf: an der Wurzel mit dicht gefiederter oder nackter Borste. (Fig. 12.)

Untergesicht mit Knebelborsten; Stirne breit, mit Borsten. (Fig. 13.)

Augen fast rund. (Fig. 13.)

Hinterleib länglich, fünfsegmentig. (Fig. 14, 15.)

Flügel aufstehend, länger als der Hinterleib; die Querabern entfernt.

Antennae incumbentes, triarticulatae; articulo ultimo compresso, obtuso: basi seta dorsali dense plumata s. nuda.

Hypostoma mystacinum; frons lata aetosa.

Oculi subrotundi.

Abdomen oblongum, quinqueannulatum.

Alae incumbentes, abdomine longiores: nervis transversis remotis.

Untergesicht flach, am Munde mit Knebelborsten; Stirne breit, langborstig, auf dem Scheitel mit drei Punktaugen (13.). Netzaugen rund, oder etwas länglich. Fühler dem Unterge-

sichte aufsteigend, kürzer als dasselbe, dreigliederig: die beiden ersten Glieder kurz; das dritte länglich, zusammen gedrückt, unten stumpf, oder auch tellerförmig: an der Wurzel mit mehr weniger gefiederter oder nackter Rückenborste (12.). — Die Mundtheile habe ich nicht untersucht. — Leib borstig; der Hinterleib länglich, fast oder ganz linienförmig, fünf-ringelig. Flügel mikroskopisch behaart, am Vorderrande bei einigen stachelig — die Stacheln gehen jedoch leicht verloren —, die erste Längsader sehr kurz, erreicht kaum den vierten Theil des Vorderrandes; die beiden Queradern entfernt: die kleine liegt unter der Mündung der ersten Längsader, die gewöhnliche meistens nahe am Hinterrande; im Ruhestande liegen die Flügel flach parallel auf dem Leibe.

Man findet diese Fliegen auf feuchten Grasplätzen, besonders an Gestaden. Ihre ersten Stände sind noch nicht entdeckt. — *Diastatos* heißt entfernt.

1. Diast. Anus.

Lichtgraulich, mit gelben Beinen; Hinterleib schwarz punktiert; gewöhnliche Querader der Flügel braun; Fühlerborste langgefiedert. *Cana; pedibus flavis; abdomine nigro punctato; nervo ordinario alarum fusco; seta antennarum longo plumata.* (Fig. 14.)

Untergesicht seidenartig weißlich; Stirne bei dem Männchen weißlich, mit zwei blasrothen Striemen, bei dem Weibchen mehr fleischroth. Fühler fleischröthlich, mit stark- und langgefiederter Borste. Leib lichtgrau; Hinterleib walzenförmig, vor jedem Einschnitte mit einer unterbrochenen schwarzen Querlinie, und einer bräunlichen Rückenlinie. Beine blaß röthlichgelb. Schwinger weiß: Flügel etwas grau: die gewöhnliche Querader braun; an der Mündung der ersten Längsader ein deutlicher Randdorn. — Das Männchen aus der Baumhauerischen Sammlung, das Weibchen im Königl. Museum zu Kopenhagen aus Italien. — 2 1/2 Linien.

2. Diast. adusta.

Rückenschild ziegelroth; Hinterleib schwarz; Stirne und Beine rothgelb; Queradern der Flügel braun; Fühlerborste kurzgefiedert; Thorace testaceo; abdomine nigro; fronte pedibusque rufis; nervis transversis alarum fuscis; seta antennarum brevis plumata.

Untergeficht weißlich; Stirne und Fühler rothgelb. Das dritte Glied garthaarig, mit kurzgefiederter Borste. Mittelleib ziegelroth; Hinterleib schwarz. Beine röthlichgelb. Schwinger weiß. Flügel etwas graulich: die gewöhnliche Querader breit braungerandet. — Aus der Baumhauerischen Sammlung und von Hrn. von Wiltbém. — 1 1/2 Linie.

3. Diast. obscurella.

Rückenschild aschgrau; Hinterleib schwarz; Stirne und Beine rothgelb; gewöhnliche Querader der Flügel braun; Fühlerborste kurz gefiedert. Thorace cinereo; abdomine nigro; fronte pedibusque rufis; nervo ordinario alarum fusco; seta antennarum brevis plumata. (Fig. 15.)

Fallen Geomys. 4, 6: Geomyza (*obscurella*) grisea; abdomine nigro, alarum nervis transversis obscuratis.

Untergeficht weißlich; Fühler und Stirne röthlichgelb, letztere am Augenrande und auf dem Scheitel lichtgrau; drittes Fühlerglied an der Spitze braun. Mittelleib aschgrau; Hinterleib schwarz, mit einigem Glanze. Beine rothgelb. Schwinger weiß. Flügel etwas grau, braunaderig, am Borderrande bräunlich angelaufen; gewöhnliche Querader breit braun. — Im Julius in Waldwiesen etwas selten. — 1 Linie.

4. Diast. costata.

Rückenschild aschgrau; Hinterleib schwarz; Beine gelb; Flügel mit brauner Randrippe. Thorace cinereo; abdomine nigro; pedibus flavis; alis costa fusca.

Untergeficht gelblichweiß; Fühler und Stirne gelb, letztere mit weißlichem Seitenrande, erstere mit kurzgefiederter Borste. Rückenschild lichtgrau; Hinterleib schwarz; Beine gelb. Schwinger weiß;

Flügel glasbelle mit schmalem bräunlichem Vorderrande, an der Wölbung der ersten Längsader ein Randbörnchen; die Queradern ungesiebt. — **Stark 1 Linie.**

5. Diast. obscuripennis.

Stirne und Rückenschild aschgrau; Fühler braun; Hinterleib schwarz; Flügel einfarbig aschgrau. Fronte thoraceque cinereis; antennis fuscis; abdomine nigro; alis cinereis immaculatis.

Untergesicht weißlich; Fühlerborste kurzgesiebert. Beine hellgelb; Schwinger weiß. — **Von Hrn. von Wintthem. — 1 Linie.**

6. Diast. fumipennis.

Schwarz; Beine rostgelb; Flügel rufbraun. Nigra; pedibus ferrugineis; alis fuliginosis.

Der Leib ist schwarz (scheint aber nicht die natürliche Farbe zu sein, da das vorliegende Exemplar etwas beschädigt ist); Schwinger und Beine rostgelb. — **Von Hrn. von Wintthem. — 1 1/4 Linie.**

7. Diast. luctuosa.

Schwarz; Rückenschild graulich; Flügel braunlich; Beine hellgelb mit schwärzlichen Schenkeln. Nigra; thorace cinerascente; alis fuscis; pedibus flavis: femoribus nigricantibus.

Schwarz, auch der Kopf und die Fühler, nur das Untergesicht und der Rückenschild graulich. Schwinger weiß; Flügel bräunlichgrau. — **Von Hrn. von Wintthem. — 1 1/3 Linie. *)**

8. Diast. marginalis.

Kopf, Rückenschild und Beine rostgelb; Hinterleib schwarz; Flügel am Vorderrande braun. Capite, thorace pedibusque ferrugineis; abdomine nigro; alis costa brunnea.

Untergesicht weißlichgelb; Stirne und Fühler röthlichgelb; Borste deutlich gesiebert; Hinterkopf schlesergrau. Rückenschild rostgelb,

*) Ein hier gefangenes Exemplar hat ein weißgraues Untergesicht, ist sonst, außer der Größe, nicht verschieden. — **2/3 Linie.**

Kopf fein punktirt, an den Seiten etwas vorstüßig; Schildchen rostgelb. Hinterleib gleichbreit, schwarz. Beine rostgelb, mit schwarzer Spitze der Füße. Flügel mit schmalbraunem Vorderrande. — Von Hrn. Prof. Biedemann. — Beinahe 1 Linie.

9. Diast. basalis.

Rückenschild bräunlichgrau; Hinterleib schwarz mit gelber Basis; Flügel am Vorderrande breit braun; Beine gelb. Thorace fusco-cinereo; abdomine nigro-basi flavo; alis margine antico lato fuscis; pedibus flavis.

Stirne und Rückenschild bräunlichgrau, letzterer geht hinten ins Gelbe über; Schildchen, die drei ersten Leibringe und die Beine hellgelb, die folgenden Ringe des Hinterleibes schwärzlich. Schwinger weiß; Flügel fast glashelle, auf der äußern Hälfte des Vorderrandes bis zur dritten Längsader braun. — Zwei Exemplare von Hrn. von Wintheim. — 1 Linie.

10. Diast. punctum.

Braun; Hinterleib vorne hellgelb, an der Spitze mit einem weißen Punkte; Beine gelb; Flügel braun. Fusca; abdomine antico flavo, apice puncto albo; pedibus flavis; alis fuscis.

Untergesicht weiß; Stirne rostgelb mit zwei bräunlichen Flecken neben einander. Fühler fast so lang als das Untergesicht, braun mit gelber Wurzel. Rückenschild braungelb, mit vier braunen Striemen; Schildchen flach. Hinterleib flach: Wurzelhälfte hell ockergelb, die hintere Hälfte schwarz; Afterspitze mit weißem Punkte. Beine hellgelb; Schwinger weiß; Flügel braun, hinter der gewöhnlichen Querader, welche vom Hinterrande ziemlich entfernt ist, mit einem verwaschenen hellen Flecken. — Stark 1 Linie.

11. Diast. ornata Hgg.

Schwärzlich; Kopf und Beine rostgelb; Flügel röthlichbraun, auf der Mitte glashelle mit zwei schwarzbraunen abgekürzten Binden. Nigella; capite pedibusque ferrugineis; alis brunneis, disco hyalino; fasciis duabus abbreviatis nigro-fuscis.

Untergeficht, Stirne und Fühler rostgelb, letztere mit brauner Spitze. Rückenschild schwärzlich; mit zwei dunkleren Längslinien; Hinterleib schwarz. Beine dunkel rostgelb. Flügel röthlichbraun mit glashellem Mittelfelde, worauf zwei schwarzbraune, beiderseits verkürzte breite Binden liegen, welche über die beiden Queradern hinlaufen, die äußere größte Binde geht von der dritten bis fünften Längsader. — Im Wiedemann'schen Museum. — 1 1/2 Linie.

12. Diast. nebulosa.

Kopf, Rückenschild und Beine rostgelb; Hinterleib schwarz; Flügel röthlichbraun, auf der Mitte glashelle mit zwei schwarzbraunen abgekürzten Binden. Capite, thorace pedibusque ferrugineis; abdomine nigro; alis brunneis, disco hyalino: fasciis duabus abbreviatis nigro-fuscis.

Fallén Geomyz. 3, 4: *Geomyza (nebulosa)* obscure cinerea, vertice pedibusque pallidis; alis nebulosis, maculis duabus discoidalibus quadratis albis.

Der vorigen höchst ähnlich. Untergeficht gelblich weiß, über dem Munde ein wenig erhaben. Fühler rostgelb, mit schwarzer Wurzel; Stirne, Rückenschild, Schildchen und Beine rostgelb; Rückenschild mit zwei braunen Längslinien. Hinterleib schwarz. Flügel am Vorderrande und der Spitze breit röthlichbraun, am Hinterrande kaum etwas bräunlich, auf der glashellen Mitte mit zwei schwarzbraunen Binden, von eben der Lage wie bei der vorigen Art. — Im Rat an Gestaden selten. — 1 1/2 Linie.

13. Diast. rufipes.

Schwärzlich; Kopf, Fühler und Beine rostgelb. Nigella; capite, antennis pedibusque ferrugineis.

Kopf rostgelb mit bräunlichem Scheitel; das dritte Fühlerglied ist fast tellerförmig, mit nackter Borste. Leib graulich schwarz, etwas glänzend, borstig. Beine ganz rostgelb. Schwinger weiß; Flügel fast glashelle. — Von Prof. Wiedemann. — 3/4 Linie.

14. Diast. rufitarsis.

Glänzend schwarz mit ziegelrothen Füßen. Nigra nitida; tarsis testaceis.

Schwarz, mit grünem Glanze. Die braunen Fühler haben eine feinhaarige Borste. Beine schwarz, nur die Füße ziegelroth. Der Hinterleib ist eiförmig, etwas flach. Schwinger weiß; Flügel glashelle: die gewöhnliche Querader liegt dicht am Hinterrande. — Aus Baumhauer's Sammlung, der sie in Paarung fing. — Männchen $2/3$, Weibchen $1 1/3$ Linie.

15. Diast. leucopeza.

Schwarz; die Füße weiß. *Nigra; tarsi albis.*

Die Stirne ist schwärzlich, am Vorderrande eine weiße Querslinie und dahinter ein schmales, schwarz eingefasstes, rothgelbes Bändchen. Die Fühler sind an dem vorliegenden Exemplare zerbrüchelt. Rückenschild schwarz, mit metallischgrünem Glanze; Hinterleib reinschwarz. Schwinger weiß; Flügel glashelle: die gewöhnliche Querader vom Hinterrande ein wenig entfernt. Beine schwarz, mit weißen Füßen. — Aus Baumhauer's Sammlung. — $1 1/3$ Linie.

16. Diast. gracilipes.

Glänzend schwarz mit rothgelben Beinen; die mittelfte Querader der Flügel fehlt. *Nigra nitida; pedibus rufis; nervo transverso medio alarum nullo.*

Sie ist glänzend schwarz, mit hellgrauem Untergesichte. Beine lang, dünne rothgelb, die Schienen nach außen feinborstig. Schwinger weiß; Flügel ein wenig bräunlich; die gewöhnliche Querader nicht weit vom Hinterrande; die mittelfte fehlt. — Nur einmal das Männchen. — $2/3$ Linie.

CCXII. OPOMYZA.

Tab. 59. Fig. 16—23.

Fühler niedergebrüchelt, dreigliederig: drittes Glied eiförmig, zusammengedrückt: an der Wurzel mit kurzgefiederter oder haariger Rückenborste. (Fig. 16.)

Untergesicht nackt oder kaum etwas borstig; Stirne breit, borstig. (Fig. 17, 18.)

Glänzend schwarz mit rothgelben Fühlern. Vorderbeine schwarz mit rothgelben Antenn; Mittel- und Hinterbeine rothgelb, mit schwarzen an der Spitze rothgelben Schenkeln. Schwinger weiß; Flügel glashelle: die gewöhnliche Querader nahe am Hinterrande. — Im Mai selten. — 1 1/2 Linie.

15. *Opom. flavipes*.

Rückenschild dunkelgrau; Hinterleib glänzend schwarz; Beine hellgelb mit schwarzen Schenkeln. Thorace obscure cinereo; abdomine nitido nigro; pedibus flavis: femoribus nigris.

Kopf und Fühler schwarz, letztere mit ziemlich langer Borste. Rückenschild und Schildchen dunkelgrau oder bleifarbig; Hinterleib elliptisch glänzend schwarz. Schenkel schwarz mit gelber Spitze; Schienen gelb mit bräunlichem Ringe auf der Mitte; Füße gelb. Schwinger weiß; Flügel glashelle: die gewöhnliche Querader vom Hinterrande entfernt. — Von Hrn. von Wintheim. — 1 Linie.

16. *Opom. modesta*.

Afchgrau; Fühler und Beine gelb. Cinerea; antennis pedibusque flavis.

Untergesicht weiß; Laster und Fühler gelb: Borste kurzgefiedert. Stirne vorne hellgelb, hinten lichtgrau. Leib lichtgrau; Beine gelb; Schwinger weiß; Flügel glashelle: erste Längsader schwarz, bis zum dritten Theil des Vorderrandes reichend; Quersaden dunkel, die gewöhnliche liegt nahe am Hinterrande. — Aus der Baumhauerischen Sammlung. — 1 1/2 Linie.

17. *Opom. bimaculata*.

Rückenschild und Beine rostgelb; Hinterleib schwarzbraun, an der Wurzel mit rothgelbem Bändchen; Flügel glashelle, an der Spitze mit zwei braunen Flecken. Thorace pedibusque ferrugineis; abdomine nigro-fusco: fascia basali rufa; alis hyalinis: maculis duabus apicalibus fuscis.

Untergesicht, Stirne und Fühler rostgelb: drittes Glied fast tellerförmig, mit fast nackter Borste. Mittelleib glänzend rostgelb; Hinterleib elliptisch, schwarzbraun, nahe an der Wurzel mit einem

Beine ganz rothgelb. Schwinger weiß. Flügel am Spitzendrittel braun, besonders am Vorderrande, übriges blaßbräunlich. — Von Fra. von Winthem. — Beinahe 2 Linien.

4. Heter. geomyzina.

Schwarz; Kopf und Beine strohgelb (Männchen) oder rothgelb (Weibchen); Flügel glashelle, mit braunem Vorderrande. Nigra; capite pedibusque stramineis (Mas) aut rufis (Femina); alis hyalinis, margine antico fuscis.

Fallén Agromyz. 2, 2: Heteroneura (*geomyzina*) nigronitida; ore mystaceo; capite linea thoracis laterali pedibusque lutescentibus; costa alarum nigricante.

Männchen: Kopf, Fühler, Schwinger und Beine sind strohgelb. Leib glänzend schwarz; Rückenschild mit weißer Seitenstrieme, die bis zur Flügelwurzel reicht. Flügel glashelle, am Vorderrande schmal braun gesäumt.

Weibchen: Alles was am Männchen strohgelb ist, ist hier röthlichgelb; auf der Stirne ist eine schwarzbraune breite Strieme; die Füße sind mehr bräunlich als rothgelb; der Flügelrand ist sehr lichtbraun. — Ich erhielt beide Geschlechter vom Prof. Fallén. — 1 1/2 Linie.

Anmerk. Heter. muscaria und scatophina Fall. werden bei der Gattung Agromyza vorkommen.

CCXV. GITONA.

Tab. 60. Fig. 16 — 19.

Fühler auslegend, dreigliederig: das dritte Glied elliptisch, zusammengedrückt; an der Wurzel mit nackter Rückenborste. (Fig. 16.)

Untergesicht auf der Mitte keilförmig, mit Knebelborsten; Stirne breit, borstig. (Fig. 17, 18.)

Augen rund. (Fig. 17.)

Hinterleib eiförmig, flach, fünfringelig. (Fig. 19.)

Flügel ausfliegend, länger als der Hinterleib: die beiden Queradern genähert.

Antennae incumbentes, triarticulatae: articulo ultimo elliptico, compresso: basi seta dorsali nuda.

Hypostoma medio carinatum, mystacinum; frons lata setosa.

Oculi rotundi.

Abdomen ovatum, planum, quinqueannulatum.

Alae incumbentes, abdomine longiores: nervis transversis approximatis.

1. Git. distigma.

Fig. 19.

Untergesicht rothgelb, an den Seiten eingebrückt, wodurch auf der Mitte der Länge nach, eine tiefförmige Erhöhung entsteht, am Munde mit einigen Borsten. Laster rothgelb; die Mundtheile habe ich nicht untersucht. Stirne breit, borstig, röthlichgelb, mit zwei bräunlichen Striemen; auf dem Scheitel drei Punktaugen. Nebenaugen fast rund. Fühler rothgelb, kürzer als das Untergesicht, unter einem Bogen der Stirne eingesetzt, etwas entfernt, auf dem Untergesicht liegend, dreigliedrig; die beiden ersten Glieder kurz; das dritte elliptisch, flach, an der Wurzel mit einer nackten Rückenborste. Rückenschild ohne Quernaht, borstig, lichtgrau, mit drei ziemlich verloschenen dunkeln Striemen; Schildchen lichtgrau oder gelblich. Hinterleib kurz, eiförmig, ziemlich flach, fünf ringelartig glänzend röthlichgelb, mit vier schwarzen Binden und einer gleichfarbigen Rückenstrieme. Beine und Schwinger röthlichgelb. Flügel länger als der Hinterleib, im Ruhestande parallel auf dem Leibe liegend, sehr fein mikroskopisch behaart, glashelle: erste Längsader einfach, etwa bis zum dritten Theile des Vorderrandes reichend; an der Mündung der zweiten ein brauner Punkt; ein gleicher, aber kleinerer, an der Mündung der dritten; die kleine Querader liegt genau unter der Mündung der ersten Längsader; die gewöhnliche Querader dicht dabei auf der Mitte des Flügels. — Aus der Baumhauerischen Sammlung, der sie im südlichen Frankreich gefangen hat; Hr. von Wintheim theilte mir ein Exemplar aus Grenoble mit. — 2 Linien.

gelb mit braunen Füßch. Schwinger gelbweiß. Flügel glashelle: die vierte Längsader geht nach der Spitze. — Selten. — 1 Linie.

† 27. Agr. affinis.

Schwärzlich; Kopf, eine Strieme an den Brustseiten, Schildchen, unterbrochene Binden des Hinterleibes und Schenkel gelb. Nigricans; capite, linea utrinque thoracis, scutello, fasciis abdominis interruptis femoribusque flavis.

Fallén Agromyz. 9, 2: Chlorops (*affinis*) nigricans; capite etc.

Gleicht der 25. Art, unterscheidet sich aber durch vier gelbe unterbrochene Binden des Hinterleibes. — Beide Geschlechter, selten. (Fallén.)

28. Agr. confinis.

Schwarz; Kopf, Fühler, Brustseiten und Beine bläßgelb; Schildchen hellgelb mit schwarzem Seitenfleck. Nigra; capite, antennis, pleuris pedibusque pallidis; scutello pallido: macula laterali nigra.

Gleicht der 26. Art, unterscheidet sich aber durch ganz gelbe Fühler und Brustseiten. Bauch schwarz. Schwinger weiß. — Mehrere männliche Exemplare aus hiesiger Gegend. — 1 Linie.

29. Agr. ornata.

Glänzend schwarz; Kopf, Fühler, Brustseiten, Schildchen, Einschnitte des Hinterleibes und Beine gelb; Schildchen ungefleckt. Nigra nitida; capite, antennis, pleuris, scutello, incisuris abdominis pedibusque flavis; scutello immaculato.

Die gelbe Farbe fällt etwas ins Röthliche. Auf dem Scheitel ein schwarzer Punkt. Schwinger hellgelb. Der letzte Einschnitt des länglichen Hinterleibes ist beiderseits gelb gerandet. — Von Frn. von Winthem. — 1 1/4 Linie.

† 30. Agr. abbreviata.

Glänzend schwarz; Kopf und Beine gelb; vierte und fünfte Längsader der Flügel verkürzt. Nigra nitida; capite pe-

Stirne sammettschwarz, mit glänzendem Seitenrande. Beine schwarz, mit weißen Knien. — Von Frn. von Wintthem. — $\frac{2}{3}$ Linie.

† 38. Agr. tibialis.

Schwarz; Untergesicht und Schienen weißlich. Nigra; hypostomate tibiisque albicantibus.

Fallén Agromyz. 5, 5: *Agromyza (tibialis) obtuse ovata nigra; clypeo tibiisque albis.*

Untergesicht blaß; Knie und Schienen weißlich, übriges alles schwarz. Flügel glashelle. Schwinger — Etwa 1 Linie lang. Nur das Männchen. (Fallén.)

39. Agr. glabricula.

Glänzend schwarz; Untergesicht, Fühler und Beine gelb; Schwinger weiß. Nigra nitida; hypostomate, antennis pedibusque flavis; halteribus albis. (Fig. 37 ein Flügel.)

Stirne glänzend schwarz, vorne ohne Borsten, aber auf dem Scheitel einige ziemlich lange. Fühler röthlichgelb, mit braunem Vorderrande. Hinterleib länglich. Schwinger weiß. Flügel glashelle; die vierte Längsader gebogen. — Von Frn. von Wintthem. — Beinahe $\frac{3}{4}$ Linie.

b) Stirne schwarz, vorne gelb gerandet.

40. Agr. laevigata.

Glänzend schwarz; Untergesicht und Beine rothgelb; Hintersehenkel mit schwarzer Spitze; Schwinger mit schwarzem Knopfe. Nigra nitida; hypostomate pedibusque rufis; femoribus posticis apice nigris; halteribus capitulo nigro.

Sie gleicht der vorhergehenden, und ist vielleicht nur Abänderung derselben. Stirne schwarz, mit rothgelbem Vorderrande. Schwinger mit gelbem Stiele und dickem schwarzem Knopfe. Flügel glashelle, der Aderverlauf wie Fig. 37. Der Mundrand hat zwei kleine Borsten, und auch der Scheitel einige. — Von Frn. von Wintthem. — $\frac{3}{4}$ Linie.

41. Agr. pectinata.

Schwärzlich mit weißen Schwingern; Hinterleib länglich; Flügel an der Wurzel des Vorderrandes borstig. Nigella;

Auf dem Scheitel ist ein schwarzer Punkt. Der etwas längliche Hinterleib ist schwarz; an der Wurzel ist eine hellgelbe Querlinie; dann folgen drei hellgelbe Binden, die an den Seiten breiter sind und sich berühren; am After ist noch eine gelbe Querlinie. Schenkel schwarz, mit gelber Spitze; Schienen und Füße röthlich gelb. Schwinger weiß; Flügel glashelle. — Im Julius selten. — $\frac{3}{4}$ Linie.

45. Agr. geniculata.

Glänzend schwarz; Kopf und Knie gelb; Stirne mit zwei schwarzen Flecken; Schwinger weiß. *Nigra nitida; capite genubusque flavis; fronte nigro-bimaculata; halteribus albis.*

Fallén *Agromyz.* 6, 10: *Agromyza (geniculata) nigricans; fronte genubusque flavis; antennis nigris.*

Glänzend schwarz. Kopf hellgelb, auf der Stirne vorne ein schwarzer mondförmiger, auf dem Scheitel ein gleichfarbiger runder Flecken; Fühler schwarz. Hinterleib verlängert, bei dem Männchen ganz schwarz, bei dem Weibchen hinten mit gelber Querlinie; Bauch schwarz, an der Basis gelb, was sich an beiden Seiten bis über die Mitte hinaus striemensförmig verlängert. Beine schwarz mit gelben Knien. — Im Junius nicht selten auf Waldgras. — $1\frac{1}{2}$ Linie.

† 46. Agr. scatophagina.

Pechschwarz; Kopf und Beine gelb. *Nigro-picea; capite pedibusque flavis.*

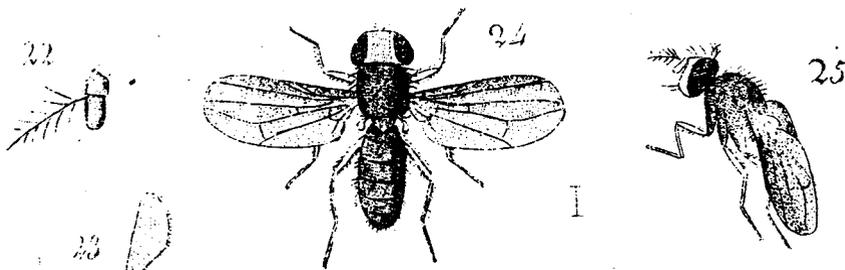
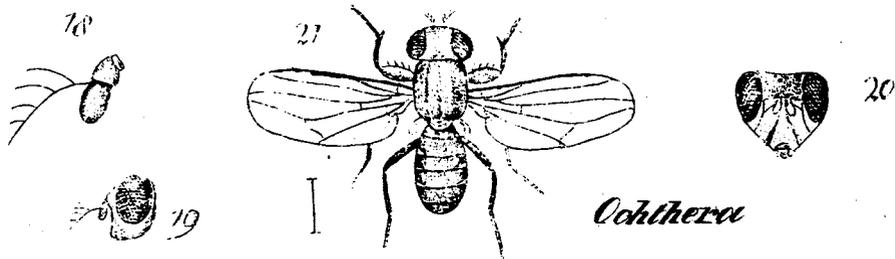
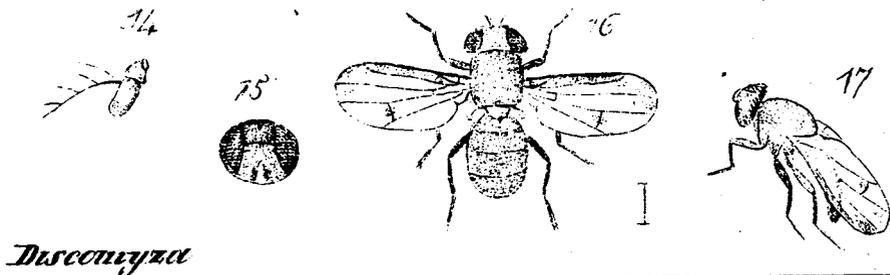
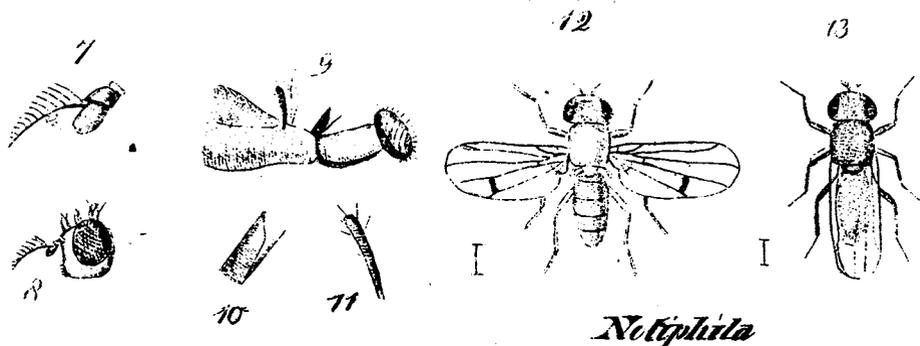
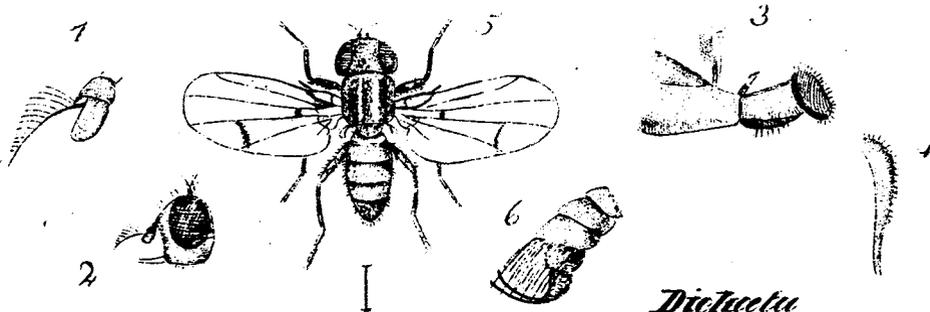
Fallén *Agromyz.* 3, 3: *Heteroneura (scatophagina) nigropicea, ore inermi; capite pedibusque flavis.*

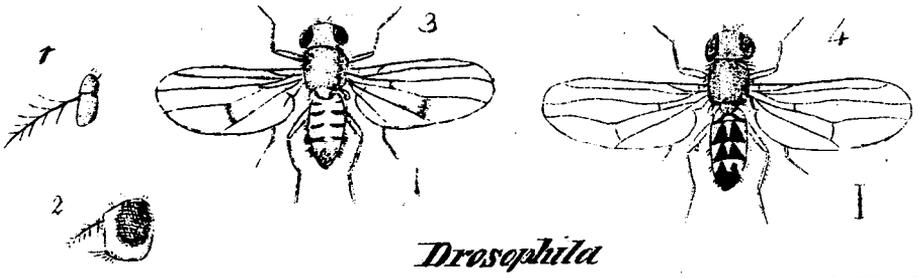
Kopf und Fühler gelb; Leib pechschwarz, glänzend; Beine ganz gelb. Untergesicht borstenlos. Schwinger gelb. Flügel glashelle: die kleine Querader etwas vor der Mündung der ersten Längsader, die gewöhnliche aber weiter nach außen; die vierte Längsader ist bogenförmig gekrümmt, und geht nach der Spitze hin. — Beide Geschlechter. (Fallén.)

Diese Art ist mit der vierzigsten nahe verwandt.

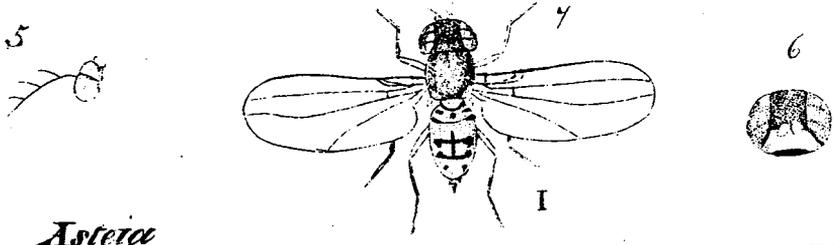
47. Agr. perpusilla.

Afchgrau; mit rothgelben Beinen. *Cinerea; pedibus rufis.*

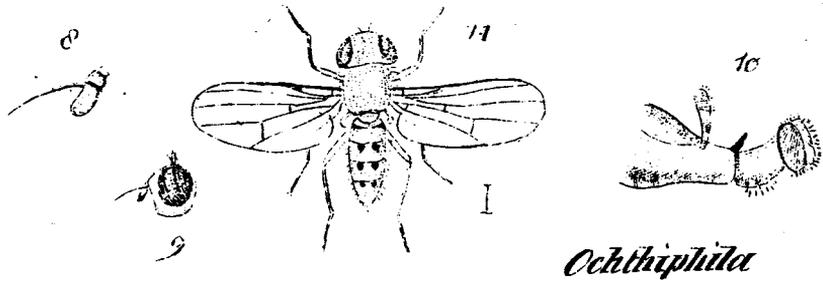




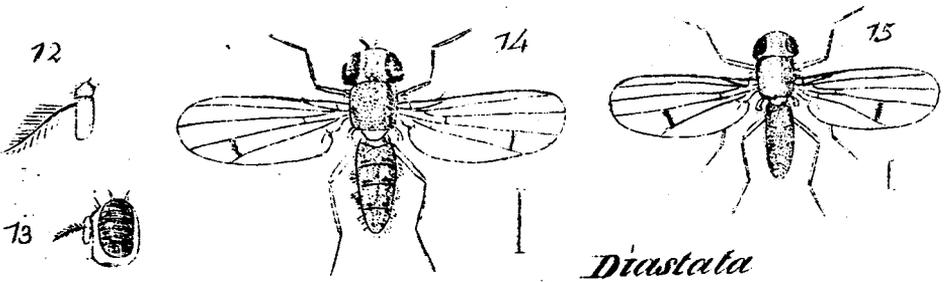
Drosophila



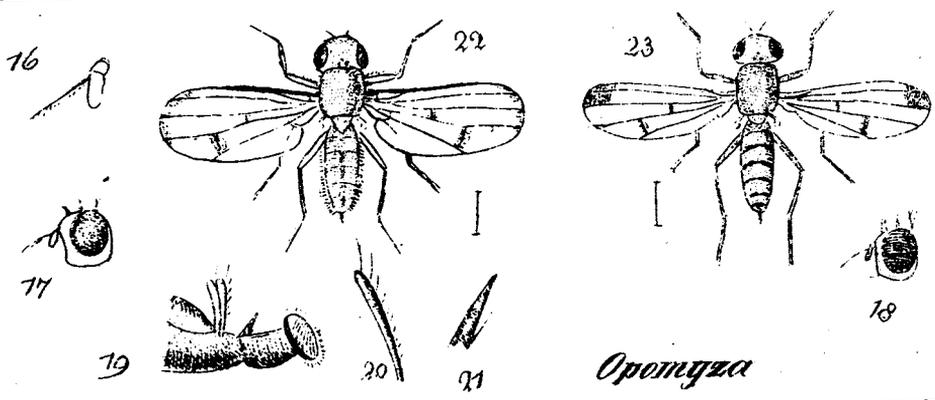
Asteia



Ochthiphila



Diastata



Opongza

